Werden und Wachsen

Aus dem einst kleinen Pflänzchen von 12 Mitgliedern 1918 ist heute 1993 ein starker Baum mit 150 Mitgliedern herangewachsen. Nach den Anfangsschwierigkeiten der ersten Jahre erstarkte der Verein und war in der Folge für die gesellige Anlässe im Bergdorf verantwortlich. Schon von der Gründung an präsentierte man sich bei gemeinsamen Ausfahrten mit einer einheitlichen Clubmütze. Dafür wählte man aus 13 Mustern die „Nr. 9853 grau“ als Clubmütze mit dem Zeichen des Velo-Club Spiringen zum Preis von Fr. 6.50 pro Stück. 1930 diskutierte man mehrmals über den Kauf von neuen Clubmützen, gab aber erst 1932 dem Vorstand grünes Licht, solche wieder zu beschaffen. 1950 schaffte man ein neues Clubzeichen aus Metall an und 1985 wurde ein neuer Clubtrainer vorgestellt. Seit 1998 tritt der Vorstand mit einem roten Hemd mit aufgesticktem Clubemblem und weisser Krawatte auf, das man sich aus dem eigenen Sack angeschafft hatte.

Von Frühlings- und Sommerfesten

Im Laufe der 75 Jahre traf man sich zu vielen fröhlichen Frühlings- und Sommerfesten im Schächental. Zum ersten Sommerfest hat man 1927 nach Bürglen ein. Aus Freude, dass am 8. Mai 1945 der zweite Weltkrieg zu Ende ging, organisierte man für den 21. Mai ein grosses Frühlingsfest. Obwohl der Schattdorfer Jodelclub „Bärgblüemli“ das Fest verschönerte, blieb der erhoffte Reingewinn mit 115.00 Franken bescheiden. Wenig Wetterglück hatte man 1956 als starker Regen das Sommerfest vermasselte. Von fröhlichen Sommerfesten kann man im Bericht des Präsidenten 1951 und 1953 lesen. Seit 1976 gehört es zur Tradition, dass man auf dem „Holzboden“ zu geselligen Sommerfesten lud. 1977 verband man das Sommernachtsfest mit dem Urner Kantonalen Sporttag auf dem „Holzboden“. Dabei wurde als sportlicher Teil im kleinen Rahmen eine Rad- und Läuferstafette durchgeführt, die bei den Sektionen gut ankam. Man brillierte nicht nur mit einer guten Organisation, sondern stellte mit dem Quartett Alois Imholz, Thomas Riedi, Josef Imholz und Franz Imholz den Tagessieger. Das Feld der Junioren sah ebenfalls einen Spiringer Sieg mit Bruno Imhof, Kurt Gisler, Josef Gisler und Marco Gisler.

Mit Jassen, Schiessen, Lotto und Tombola Kasse gestärkt

Mit vielen Aktionen versucht man Geld in die Vereinskasse zu bringen um das Vereinsleben attraktiver gestalten zu können. Als 1938 der Verein volljährig wurde, startete man eine Tombola, die einen Zustupf von 335.60 Franken einbrachte. Zehn Jahre später ladet man zu einem Lottomatch und an der Fasnacht wartete man mit einer gelungenen Maskenprämierung auf. 1951 trifft man sich in Spiringen zu einem Mortadella-Jassen. Schlecht besucht war 1956 der Lottomatch und brachte nicht den erhofften finanziellen Erfolg. Ueber Jahrzehnte war in Spiringen das „Röseli- und Kilbischiessen“ ein gern besuchter Anlass. Heute ist es das Holzbodenfest, das die Kasse stärkt. Um all die Aktionen erfolgreich über die Runden zu bringen brauchte es grosse Anstrengungen seitens der Mitglieder.

Vom Velo-Club zum Velo-Moto-Club Spiringen

In den vergangenen 75 Jahren passte der Velo-Club die Statuten den jeweiligen Verhältnissen an. So ersetzte man bereits 1922 die Grundungsstatuten. 1950 werden die neu revidierten Statuten der „hohen Regierung von Uri“ zur Genehmigung unterbreitet. Da immer mehr Mitglieder Motorfahrzeugführer wurden, gab man dem Verein den neuen

Namen „Velo-Moto-Club Spiringen“. Bei der Generalversammlung 1963 revidierte man die Statuten erneut. Wichtigste Aenderung war dabei, dass man neu Jugendmitglieder bereits ab 6 Jahren aufnehmen konnte, nicht wie bis anhin mit 14 Jahren. Neu können 14jährige Sektionsmitglied werden. Die letzte Statutenerneuerung geht auf das Jahr 1991 zurück.

Der VMC Spiringen als Tagungsorganisator

Die Mitglieder des VMC Spiringen waren mehrere male Gastgeber für Delegierten-Versammlungen des SRB-Uri. Erstmals tagte der SRB-Uri 1954 in Spiringen. Seit da traf man sich in den Jahren 1965, 1973, 1984 zu weiteren Kantonalen Tagungen. Als die DV 1973 in Spiringen war, reisten die Teilnehmer per Bus ins Bergdorf, da es in diesem Jahr wegen Benzinknappheit autofreie Sonntage gab.
1964 traf sich am 7. Juni die Radler-Landsgemeinde in Spiringen. Für eine tadellose Organisation war Domini Imhof mit seinem Mitarbeiterstab verantwortlich. Im Jahresbericht des Präsidenten Josef Gisler konnte man dann Lesen: „Diä Lansgmeind isch ä vollä Erfolg gsi und het äu ä Stärkig fir Kassä gä!“ Mehrmals wählten zudem die SRB-Uri-Veteranen Spiringen als Tagungsort. Am 23. September 1972 wurde im Clublokal St. Anton die schweizerische Motorfahrer-Verbandstagung abgehalten. Für den gelungenen Anlass durfte Vereinspräsident Anton Epp den Dank vom Schweizerischen Zentralkomitee entgegennehmen.

Es gab Aktivitäten die mit Radsport wenig gemeinsam haben

Anno 1979 erhielt Präsident Anton Epp eine ungewöhnliche Einladung. Er wurde vom Maharischi in Seelisberg für eine Besichtigung des Zenters der Erleuchtung mit anschliessendem Mittagessen eingeladen. 1984 darf man in den Reihen des VMC Spiringen einen Weltmeister feiern. Thomas Riedi mit Partnerin Brigitt Gwerder ertanzte sich an der Rock’n’Roll WM in Luzern in der Formationswertung den Weltmeistertitel mit dem Sportclub „Alligator“. Beim Weltfriedenlauf 1989 waren die Mitglieder des VMC Spiringen massgebend daran beteiligt, dass die Fackel vom Klausenpass zur weiteren Übergabe nach Altdorf kam. Im Jubeljahr der Eidgenossenschaft 1991 durften Mitglieder des VMC Spiringen am 25. Mai die „Armbrust“, im Rahmen eines Stafettenlaufes durch die Schweiz, vom Mühlebach nach Unterschächen bringen. 1993 war man an der Festwirtschaft des Klausenrennen-Memorials in der Vorfrutt beschäftigt.

1929 wurde man zu einem grossen Wettschlitteln geladen

Für 1929 hatten sich die Mitglieder des Velo-Clubs etwas Besonderes einfallen lassen. Am 3. Februar fand ein grosses Wettschlitteln statt, das hervorragend organisiert war. Gestartet wurde in Kategorieren Horenschlitten, Einerschlitten, Zweierschlitten ohne Schleifschuhe. Gestartet wurde beim Clublokal St. Anton, das Ziel befand sich beim Holzbodensteg. Leider gibt es vom Wettschlitteln über die Teilnehmerzahl und Sieger keine Aufzeichnungen.

Bereits 1940 gab es in Spiringen ein Damen-Radrennen

Pionierarbeit in Sachen Damenradrennsport leistete in Uri der VMC Spiringen, war er doch der erste Verein, der das Klubrennen auch für Damen ausschrieb. 1940 starteten zum ersten Klubrennen auch drei Damen. Die Aktiven kämpften zwischen dem Gasthaus Kinzig Bürglen und dem Hotel Klausen in Unterschächen um den Sieg. Erster Radklubmeister wurde Karl Bissig, Unterschächen. Die Damen und Veteranen fuhren vom Clublokal Gasthaus St. Anton in Spiringen zum Hotel Klausen in Unterschächen. Dabei

ging der Klubtitel an Margrit Arnold, Bürglen, schnellster Veteran war Siegfried Bachmann, Bürglen.

Fröhliche Vereinsausflüge

Die Kameradschaft unter den Mitgliedern wurde vielemale in fröhlichen Vereinsausflügen gefestigt. Der erste Vereinsausflug mit einem Auto geht aufs Jahr 1925 zurück, wobei das Reiseziel der Urnerboden war. 1939 besuchte man in Zürich die unvergessliche Landes-Ausstellung. Als 1947 der Sustenpass eröffnet wurde, fuhr die muntere Spiringer Radlerschar über den Susten ins Bernerland. Besonders lustig war es 1971 auf der Engstligenalp, als es zu einem „Hosenlupf“ zwischen alt Präsident Ambros Müller und Beny Bissig kam. Diese humoristische Einlage der zwei „Schwergewichtler“ fand an der GV eine Zweitauflage. Ab und zu führten die Ausflüge über unsere Landesgrenzen hinaus, zum Beispiel ins Liechtensteinische Malbun oder in den Schwarzwald. Auch im Jubiläumsjahr 1993 gehört der 2-Tage Ausflug zum festen Bestandteil des Jahresprogramms, und führte die Mitglieder in den Schwarzwald.

Schon 1918 wurde er erste Pokal präsentiert

Um die Siegestrophäen der Bevölkerung präsentieren zu können, war bereits im Gründungsjahr eine der ersten Anschaffungen ein Vereinskasten. Die erste Trophäe die man ausstellen konnte, war ein Silberbecher mit Lorbeerkranz, den man beim SRB Tourenfahren gewonnen hatte. Der Verein war noch keine zahn Jahre alt, als man 1926 bereits einen neuen Vereinskasten anschaffte, da der erste voll war mit gewonnenen Pokalen. Um der Nachwelt Andenken an die Mitglieder zu erhalten, wurden einige Vereinsfotos hergestellt. Im Klublokal St. Anton hängt seit vielen Jahren eine grosse Tafel mit den Mitgliedern des Vereins. Das erste Vereinsfoto entstand bereits 1919. Am 3. März 1940 liessen sich bei herrlichem Wetter 24 Damen und Herren photographieren und wie sich zeigte, waren die Bilder ausgezeichnet „gratä“. Anlässlich des 40. Geburtstages des Vereins 1958, entstand ein weiteres Klubbild. 1966 wechselte man die aus der Gründerzeit hergestellte Vereinstafel im Clublokal aus.

Es gab Ehrenpräsidenten

Neben vielen Ehrenmitgliedern, die im Lauf der Jahre sich für das Wohl des Vereins eingesetzt haben, gab es auch zwei Ehrenpräsidenten. 1952 wird der grosse Spiringer Radpionier und Gründer Gustav Gisler, St. Anton, in dieses Ehrenamt berufen. Er konnte allerdings dem Verein nicht lange als Ehrenpräsident vorstehen, verstarb er doch noch im gleichen Jahr. Er, das Herz und die Seele des Vereins über Jahrzehnte, hinterliess bei den Radlerkollegen eine grosse Lücke. 1955 wird alt Präsident und Mitbegründer des Vereins, Martin Gisler (Ratziger Mart) zum Ehrenpräsidenten ernannt. Die Jubiläumsfeier 40 Jahre Velo-Club Spiringen. 1958 war das letzte Zusammensein mit Martin Gisler. Kurz nach dem Jubiläum senkte sich das Vereinsbanner am Grab des Spiringer Radpioniers.